

VORWORT

Die Inschriften des Landkreises Northeim, die – mit Ausnahme der in der Vorbemerkung genannten Komplexe, aber einschließlich der Stadt Bad Gandersheim –, den ersten Teil des Bandes ausmachen, wurden im Auftrag der Inschriftenkommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen vom Unterzeichneten bearbeitet. Die Arbeiten an den Originalen fanden in den dazu geeigneten Monaten der Jahre 2012 bis 2014 statt. Die im Sommer 2012 begonnene Sammlung konnte durch die Beschäftigung mit den Originalen und durch die Auffindung verstreuter kopialer Überlieferung erweitert werden und umfasst in der hier vorgelegten Edition insgesamt 331 Nummern sowie 55 im Anhang 1 verzeichnete Jahreszahlen und Initialen. Ende des Erfassungszeitraums ist auch hier die in den Bänden der Reihe ‚Die Deutschen Inschriften‘ zumeist eingehaltene Zeitgrenze des Jahres 1650.

Im Laufe meiner Tätigkeit wurde ich in besonders freundlicher Weise durch eine große Zahl von Küstern, Pfarrsekretärinnen, Kirchenvorstehern und Ortsheimatpflegern unterstützt. Die große Hilfsbereitschaft, mit der sie die Erfassung der Objekte teilweise mehrmals, manchmal auch zu für sie ungünstigen Tageszeiten ermöglicht haben, Türen aufgeschlossen, mit auf Glockentürme gestiegen sind oder Leitern herbeigeschafft haben, kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Stellvertretend für die vor Ort häufig nicht mehr anwesenden Pastoren der groß gewordenen Kirchengemeinden, die sich alle aufgeschlossen für unsere Anfragen zeigten, sei besonders Dirk Grundmann in Moringen, Johanna Hesse in Gillersheim und Wilfried Töpperwein in Hevensen gedankt. Herbert Heere, Ortsheimatpfleger in Hardegsen, hat meine Anfragen freundlich beantwortet.

Der Leiter des Kunstreferats der Landeskirche, Prof. Dr. Thorsten Albrecht, hat freundlichst die Durchsicht der Kunstmuseumkartei ermöglicht, die mich auf die Spur zahlreicher Objekte gebracht hat. Der Glockensachverständige der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers, Andreas Philipp (Göttingen), hat bereitwilligst seine Unterlagen zur Verfügung gestellt. Durch seine Vermittlung gelang es, von zwei mit normalen Mitteln unzugänglichen Glocken Fotos zu beschaffen, die der Küster Jürgen Cohrs (Volkens) bzw. Spenglermeister Fröchtenicht (Moringen) aufgenommen haben.

Im Museum Northeim hat uns Cornelia Sander-Hermann, trotz ihrer knapp bemessenen Zeit, bei mehreren Besuchen bereitwilligst geholfen, Bestandsverzeichnisse durchsucht und den Zugang zu Objekten im Außenmagazin ermöglicht. Ralf Mohr von der Uslarer Stadtverwaltung hat uns auf den Rathaufturm und in den Keller geführt, Dr. Daniel Althaus vom Stadtmuseum im Magazin und mit Auskünften geholfen. Holger Heinke vom Landesmuseum Braunschweig ist mehrmals in den Sammlungskeller gestiegen, um Glocken zu suchen und hervorzuheben. Dr. Andreas Fahl hat die Bearbeitung eines Kelches im Historischen Museum in Hannover ermöglicht. Darüber hinaus danke ich den Damen und Herren der Staatsarchive in Hannover und Wolfenbüttel, des Landeskirchlichen Archivs in Hannover und der Handschriftenabteilung der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover, die mich durch ihre Baustelle zu den Arbeitsräumen gebracht und mit Material versorgt haben.

Zu danken ist auch mehreren Privatleuten, die mich in ihren Häusern haben arbeiten lassen: Dr. Friedrich Ellermeier in Hardegsen, Dr. Tilo Rumann in Northeim und Peter Zoernack in Dassel. Dies gilt auch für die Besitzer des Klostergutes Marienstein und der früheren Domäne Rotenkirchen, auf deren Grundstücken wir unangemeldet erschienen.

Prof. Dr. Fidel Rädle (Göttingen) hat mir beim Verständnis und der Ergänzung schwieriger lateinischer Inschriften entscheidend weitergeholfen. Weitere Zweifel und Irrtümer hat meine Kollegin Dr. Katharina Kagerer beseitigt. Prof. Dr. Ingrid Schröder (Hamburg) hat Fragen zur niederdeutschen Sprache beantwortet, Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid (Leipzig) seine Expertise zu bairischen Dialekten beigetragen. Die Karte des Landkreises mit den Inschriftenstandorten wurde durch Uwe Ohainski M. A. vom Institut für historische Landesforschung der Georg-August-Universität Göttingen erneut bereitwilligst erstellt. In bewährter Form hat Dr. Harald Drös von der Inschriftenarbeitsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Rat zu Wappen erteilt.

Auf den Aufnahmefahrten haben mich mit Ausdauer und Umsicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsstelle Lara-Sophie Räuschel M. Ed., Stefan Tewes B. A. und Julia Zech M. A. begleitet; Julia Zech und Lara-Sophie Räuschel haben viele der Fotos erstellt. Jens Pickenhan M. A. (inzwischen in Halle/S.) hat die Marken gezeichnet. Die Kolleginnen und Kollegen Mona Dorn B. A., Kläre Seemann und Stefan Tewes haben zahlreiche Kontrollgänge am Manuskript durchgeführt, bei der Erstellung der Register geholfen und sich der Mühe des wiederholten Korrekturlesens unterzogen.

Der VGH-Stiftung ist für einen namhaften Druckkostenzuschuss zu danken, der die Ausstattung des Bandes mit einer großen Zahl farbiger Abbildung ermöglicht hat. Der Reichert-Verlag und die Druckerei haben in bewährter Zuverlässigkeit auch dieses Buch hergestellt.

Göttingen im Januar 2016

Jörg Lampe